

Über die Autoren

Karl Wagner ist ausgebildeter Biologe, der den Umweltschutz zu seinem Beruf gemacht hat. Er hat mehrere erfolgreiche große Kampagnen, sowohl im nationalen als auch im internationalen Rahmen konzipiert, entwickelt und geleitet. Bei den meisten Kampagnen handelte es sich um WWF-Aktionen wie z. B. die weltweite „Living Planet Campaign“ und um EU-Kampagnen mit dem Fokus auf den Verordnungen, die die Fischerei oder die Chemikalien betreffen (REACH-Verordnung). Seit über 25 Jahren ist er der führende Kopf bei vielen Kampagnen für zahlreiche internationale Organisationen aus der ganzen Welt, an denen er mitgewirkt oder die er geleitet hat. Derzeit bekleidet Karl das Amt des Direktors für Außenbeziehungen des Club of Rome in Winterthur.

Magda Nico ist Soziologin und forscht im Anschluss an ihre Promotion am Centro de Investigação e Estudos de Sociologia (CIES-IUL) – Instituto Universitário in Lissabon (Portugal). Seit kurzem beschäftigt sie sich vor allem mit Themenbereichen wie dem Übergang ins Erwachsenenendasein in Portugal und Europa, der De-Normierung des Lebenslaufs, Generationsansätzen für Studien zum sozialen Wandel und Forschungsmethoden zum Lebensablauf.

Professor **Barry Goldson** hat den Charles Booth Chair für Sozialwissenschaften an der Universität Liverpool, UK inne, an der er zuvor als Professor für Kriminologie und Sozialpolitik tätig war. Er ist auch Gastprofessor an der juristischen Fakultät der Universität New South Wales, Sydney, Australien und Dozent für Sozialjustiz an der Liverpool Hope Universität, UK. Er ist Mitglied des Pools der europäischen Jugendforscher (PEYR), einer Expertengruppe des Europarates und der Europäischen Kommission, die sich mit gesamteuropäischer Jugendpolitik und Forschung beschäftigt. Professor Goldson forschte und publizierte ausführlich insbesondere im Bereich Jugend/Jugendjustiz. Zu seinen jüngst verfassten und/oder verlegten Büchern zählen: *Youth Crime and Justice* (Sage, 2006, mit Muncie), *Comparative Youth Justice* (Sage, 2006, mit Muncie), *Dictionary of Youth Justice* (Willan, 2008), *Youth Crime and Juvenile Justice* (drei Bände über internationale „große Werke“, Sage 2009, mit Muncie) und *Youth in Crisis? 'Gangs', Territoriality and Violence* (Routledge, 2011). Er ist der Gründer von *Youth Justice: An international journal* (Sage) - <http://yjj.sagepub.com/>.

Lorenza Antonucci ist als Dozentin an der School of Social Sciences der Universität von West Schottland (UWS) tätig. Sie besitzt einen Master-Abschluss mit Auszeichnung der London School of Economics im Bereich der Gesellschaftspolitik; für ihre laufende Promotion über Jugendliche in Europa an der Universität in Bristol wurde sie mit dem ersten Policy & Politics Stipendium des Herausgebers „The Policy Press“ ausgezeichnet. Lorenza hat im Bereich von Hochschulstudien und jungen Menschen sowie der Gesellschaftspolitik veröffentlicht (sie ist Mitherausgeberin der nächsten Ausgabe von „Young People and Social Policy“ bei Palgrave) und sie war Vorsitzende der Leistungsgruppe „Young People and Social Policy“ bei der letzten ESPAnet Konferenz 2012.

Valentina Cuzzocrea besitzt einen Master- und einen Doktor-Abschluss in Soziologie der Universität in Essex (UK). Derzeit ist sie Lehrbeauftragte an der Universität in Cagliari (Italien) und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Kent (UK). Valentina ist Vorstandsmitglied in der ESA RN Youth & Generation und hat beim Jugendprojekt des Europarates „Edgeryders“ als Forscherin mitgewirkt.

Ajsa Hadzibegovic ist Jugendarbeiterin und Lehrerin mit einem Master-Abschluss in „Applied Conflict Transformation“, momentan ist sie Programm-Managerin bei Civic Alliance. Sie war Vizepräsidentin des Jugendbeirats des Europarats und Mitglied der Expertengruppe des Europarats für die Entwicklung und die Pilotevaluation des Europäischen Portfolios für Jugendarbeiter und Jugendleiter (2004-2006). Sie nahm an der Ausarbeitung des ersten Nationalen Aktionsplans für Jugend in Montenegro teil (2005-2006). Sie hat mehrere Artikel über die Herausforderungen in der Jugendarbeit, die Anerkennung der außerschulischen Bildung und das Konzept des Ko-Managements veröffentlicht.

Anu Gretschel und **Tomi Kiilakoski** sind promovierte bzw. kurz vor der Promotion stehende Wissenschaftler des Finnischen Jugendforschungsnetzes. Ihre Kenntnisse beruhen auf verschiedenen Projekten der letzten Jahre im Rahmen der Beteiligung von Jugendlichen auf kommunaler und regionaler Ebene: Sie betreuten das Forschungsnetz „Gemeinden von Kindern und Jugendlichen“, das die Ergebnisse in Buchform 2007 und 2012 sowie eine vergleichende Untersuchung von Finnland und Deutschland (Feldmann-Wojtachnia et al. 2010) veröffentlichte. Gretschel hat ferner zur Erstellung von Europaratsübersichten über die Politik hinsichtlich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen beigetragen (Finnland). Kiilakoski hat außerdem kürzlich zur Weiterentwicklung des UNICEF-Konzepts der kinderfreundlichen Stadt beigetragen, bei dem es darum geht, vor Ort ein System guter Verwaltung aufzubauen, das darauf ausgerichtet ist, die Rechte der Kinder zu gewährleisten.

Benedikt Widmaier ist Direktor der Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz „Haus am Maiberg“. Er arbeitet seit 1977 in den Bereichen staatsbürgerlicher Bildung und in internationaler Jugendarbeit und hat an verschiedenen deutschen und ausländischen Universitäten gelehrt. Er ist Vorstandsmitglied des DVPB (Deutscher Verband für Politische Bildung), Mitglied in der Jury des „Joseph-Schmitt-Preises für Internationale Jugendarbeit“, dem Redaktionsbeirat des „Journals für Politische Bildung“ sowie der Buchreihe „Nicht-formale Politische Bildung“.

Hans-Joachim Schild ist seit 2005 für die Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und dem Europarat im Bereich Jugend tätig. Diese konzentriert sich

auf die Förderung der wissensbasierten Jugendpolitik, Qualitätsentwicklung und Anerkennung der Jugendarbeit und nichtformalen Lernerfahrungen/Bildung. Davor war er in verschiedenen Bereichen des Jugendsektors tätig, darunter der Abteilung Jugendpolitik in der GD-Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, sowie einer NRO in den Bereichen Arbeitsmarkt, allgemeine und berufliche Bildung, soziale Inklusion und Jugend als auch als Trainer und Sozialpädagoge.

Dr. Howard Williamson ist Professor für europäische Jugendpolitik an der Universität Glamorgan. Er ist auch Affiliate Professor der Youth and Community Studies der Universität Malta und Gastdozent am Institut für Sozialforschung in Zagreb. Davor war er an den Universitäten Oxford, Cardiff und Kopenhagen tätig. Er ist qualifizierter JNC Jugendarbeiter und seit vielen Jahren in der Jugendarbeit tätig. Er arbeitete an einer Reihe von Jugendfragen wie Lernerfahrungen, Justiz, Drogenmissbrauch, Ausgrenzung und Bürgerschaft auf europäischer und nationaler Ebene. Derzeit koordiniert er die internationale Überprüfung der nationalen Jugendpolitik des Europarates.

Koen Lambert besitzt einen Master in Moderner Geschichte der Universität Gent. Er arbeitet als Beamter im flämischen Ministerium für Jugendpolitik in Flandern und wurde 1990 Direktor des JINT, das flämische Wissenszentrum für internationale Jugendmobilität und Jugendpolitik. Die Aufgabe des JINT ist die Unterstützung von jungen Menschen, Jugendorganisationen und Jugendpolitikern bei ihrer internationalen Zusammenarbeit. JINT ist die nationale Agentur des EU-Programms Jugend in Aktion der flämischen Gemeinschaft.

Hans-Georg Wicke ist Sozialwissenschaftler und seit 1995 der Leiter des Büros JUGEND für Europa, eines Zentrums für europäische Jugendarbeit und Jugendpolitik in Deutschland, das auch Träger der deutschen Nationalagentur für das EU-Programm „Jugend in Aktion“, des „SALTO Training and Cooperation Resource Centre“ oder auch der „Service- und Transferagentur für die Implementierung der EU-Jugendstrategie in Deutschland ist“. Er konzentriert sich in seiner Arbeit auf die Förderung der informellen und non-formellen Lehrererfahrungen der Jugendlichen aufgrund der Bildungsmobilität in der Jugendarbeit und auf die Entwicklung einer europäischen Kooperation im Bereich der Jugendarbeit und einer europäischen Dimension in Bereichen der Jugendarbeit und Jugendpolitik.